

In Ettenstatt läuft es anders

Breit aufgestellter Spatenstich in die Nahwärmezukunft macht die Gemeinde zum Vorreiter in Co2- und Klimaneutralität

ETTENSTATT (JF). Ja, die Ettenstatter fackeln grundsätzlich nicht lang, wenn sie einen Vor-satz haben. Und so wurden im April 2021 in einem Atemzug nicht nur die interessierten Bürger über das geplante Vorhaben der Nahwärmeversorgung informiert, es wurde auch direkt die Genossenschaft gegründet. Seither ist viel passiert – und ein paar Steine aus dem Weg geräumt: Denn für das geplante Vorhaben ohne Biogasanlage fand sich zunächst kein Förderprogramm. Und Ettenstatt wollte sich von Anfang an breit aufstellen und sich nicht nur auf eine Energiequelle in Form von Hackschnitzeln verlassen – was kommt am Ende dabei heraus, wenn das alle machen –, um die gut 140 Haushalte mit Wärme zu versorgen (über 3 Mio KW Wärme und mehr als 1000 Tonnen CO2-Einsparung pro Jahr). Mit Unterstützung von Professor Volker Stockinger und seiner Firma EnergiePlusConcept ist



Da hat man gut Lachen, wenn man hier auf dem Land das umsetzt, wovon in Berlin momentan nur geredet wird.

Foto: Jessica Frank

es gelungen, einen bunten Mix aus Hackschnitzeln, Solar- und Geothermie zu konzipieren. Leider war der ursprünglich angedachte Plan aufgrund der explodierenden Kosten aufgrund des Ukrainekrieges nicht umsetzbar. Aber, wo ein Weg, da auch ein Ziel. Und so wurde das innovative Konzept um einen zusätzlichen PV-Park und einem Power-to-Heat-Kessel er-

gänzt und auch das lange erwartete deutlich flexiblere Förderprogramm BEW im September 2022 verabschiedet. Aufgrund der langen Bearbeitungszeiten (nur vier Sachbearbeiter in ganz Deutschland!) dauerte es ab Antragstellung im November bis noch drei Monate, bis die Genehmigung für die klimaneutrale Wärmeversorgung nun endlich da war.